

SIMPLICISSIMUS

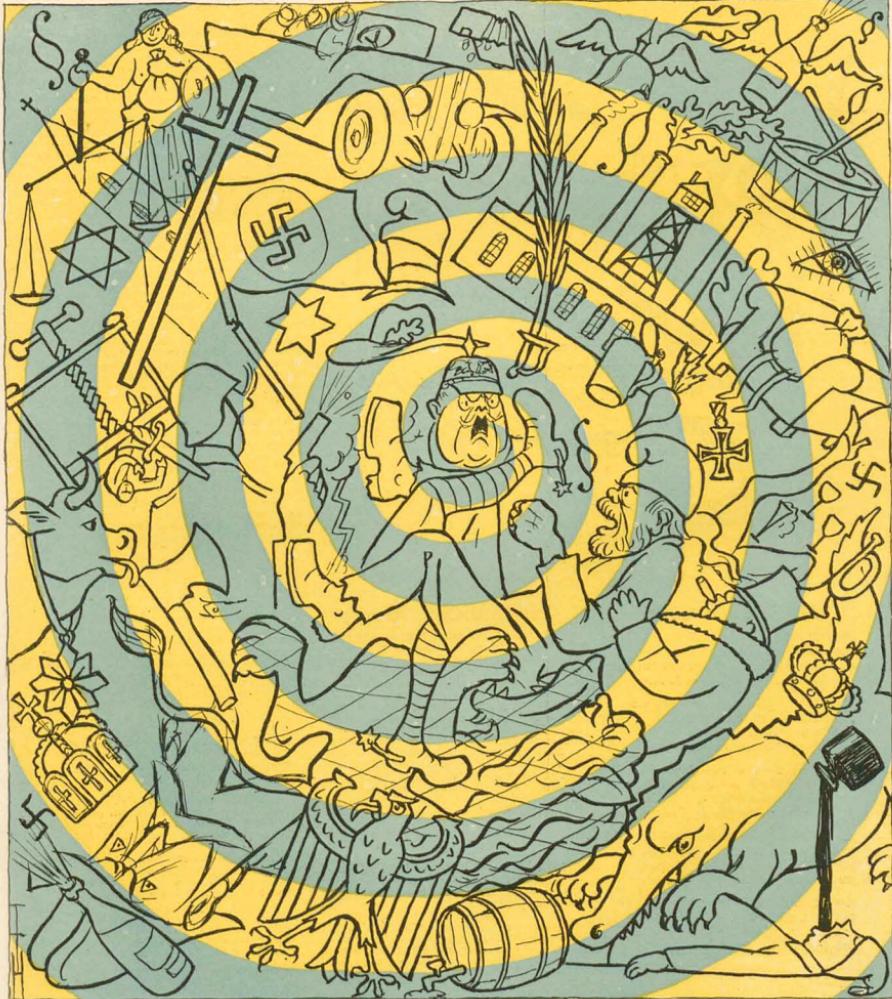
Herausgabe in München
Postverkauf in Stuttgart

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Heine

Bezugspreis monatlich 2.— Reichspfennig
Copyright 1925 by Simplicissimus-Verlag L. m. b. H. & Co., Berlin

Im Katastrophenjahr

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Das einzige Deutschland seinem Präsidenten!

ieht häufig auch wieder höher, ohne dass seine Be-
stimmung jedoch wissenschaftlich sei braucht; denn
sehr gut lässt es sich technisch erläutern, dass bei
einem zweitürigen Sattel der Tüllenmeierdien
die Sattelverengungslinie bildet."

Da kann man nun sagen: Die Leute leben!

Der Fresser

Am Ostersonntagsabend gab es einen Schworcer, der wegen seines schlechten Appetits bei den Toten. Da er heimzufliehen pflegte, Abel anzuflehen war. Einmal hieß ihm einer seiner Gönner seine Unersättlichkeit vor.

Drauf der Schworcer: „Was wollen Sie? Ich eh' mich auf Magdeburg.“

Des andern: „Ist doch kein Mensch auf Erde, der einmal Fleisch und decimal Gemüse gegessen. Das nennen Sie: wie e Vogelstett?“

„Wie denn? E Vogelstett ist, bis es fast ist.“

Ein anderes Mal fragte ihn einer ganz bestürzt: „So, was müssen Sie für 'n Magen haben?“

„Für 'n Magen? Nicht größer wie e klein's Kind, san' ich Ihnen!“

„Aber...“

„Na e klein's Kind ist e halben Meter groß.“

Lieber Simplicissimus!

Es war im vergangenen Jahr, am 27. April, im Schmellung Rom-München. Neben mir saß ein Schneider, Cepapian. Die beiden hatten auf ihrer Ruhrtour durch die ganze Welt, von Menschen das Allerentzündlichste, um beweisen zu können, dass man „Dort“ war. Sie sagten nicht mehr „Florenz“, sondern „Firenze“; nicht mehr „München“, sondern „Monaco“.

„Als der Zug über den Tiber fuhr (italienisch): „Tevere“, stieß die Mama seine Frau an und sagte: „Da, schau auf!, Reisel, baut 'n Uberto no amel, fest wollst.“

Ende der seßzigen Jahre, also in Deutschland die Wachstumsperiode erlaufen wurden, verlor sich ein angefeindeter Rechtsanwalt mit der Tochter eines berühmten Rechtsgelehrten. Ein Freund machte ihm soeben Besuch, und als die er über zurückzulassen: „Wunderstöchter werden leicht rat, man muss sich bezeigen noch eine führen.“

„Ich bin seit sieben Jahren verheiratet, und wie haben diese Zeit eine Perle von Dienstmaiden. Eine aus dem Süden, eine aus dem Norden, eine aus dem Osten, eine aus dem Westen. Und jeder hat mir Briefe nicht gut lesen kann und daher nicht neuiglich ist. Wie haben sie also sieben Jahre und wie folgen alle drei tödlich, obgleich sie nicht immer gerade rücksichtsvoll herücht. Wenn wir Sonntags zum Beispiel mit Gott ins Sehen wollen, und Gott ist sehr nach Radierstiftstoffs (funkig). Weitermehr sind bei ihr verdrückt.“ Und dies zwei Tage vorher klopftendes Herzges melden, heißt es: „Das geht aber nicht! Da geh ich aus!“

Realisch gab's aber doch mal Katast — ich kenne noch heute an den Folgen! —, in denen Verlauf ich habe mich auf die Reise gemacht, und von Gott wie anständig bezeugen, was für's gehörte!“

Anna stützte beide Hände in die Seiten und antwortete prompt, mit lange verhaltener Angst: „Ich soll wohl' doch auch biddeschken biddeschken sagen, wie Sie! He?“ Da blieb mir die Sprache weg, und ich gab meine Sache verloren.

Rückkehr des Rompilzigers, Südmische Be-
reise von Seiten der Dauheimgebliebenen. Auf der
anderen Seite eine gewisse sarkastische Stimmung, ein
Ablangz des hellinen Jahres. Ich hör' einen
Männerkopf: „Der Paar Soden hab' i mitg'numma
für die drei Wochen, aber i bin mit dem Paar
auszumma.“

Bildungen

Die Weiden bilden wieder Knorpelknüre.
Die Jungfrau bildet häuslich sich im Bett.
Durch viel pervertierter Verlure.
Im Kreisfleck bildet sich ein Kabinett.

Schacht bildet unter täglich Beschwerde.
Weil er uns gar nicht aufenthalten hat.
Der Rumbunkt bildet neue Bildungsdekrete.
Pneumette deinen Fuß um, falls er platt.

Der Krieg vom morgen bildet unter Weine.
Europa bildet eine Christ-Verlure.
Kurzum: wie bilden eine bunte Reise.
Und was nicht ist, das bilden wir uns ein.

Als meine fast' Weise said mir kaum im Bilde,
Was uns mit al der Bildung widerstehen.
Wie bilden eine Nieten-Karten-Gilde.
Die Weide bildet ihre Knorpelknüre — — —
Gebulds Rechthaber



Mussolini

Adjunkt und Sirius

Herr Mittermeier, ein Adjunkt
und nicht durch Abbau zu entfernen,
stand an dem Trambahnknotenpunkt
und blickte grübelnd zu den Sternen.

Der Sirius schien bald rot, bald grün,
sich Mittermeier anzubiedern,
und so im wechselseitigen Glänz
begann ein Seufzen und Erwidern.

Ja, so als Stern — von oben her —
seufzt der Adjunkt — das sei ein Leben...
doch als Beamter müsse er
beim Arbeitseinsatz Obacht geben.

Bermesener! sprach da der Stern,
woll' dich den Kosmos anbequemen —
säß ich am Schalter, wärd' ich gern
die Konsequenzen auf mich nehmen!

Da sah der Mensch mit einem Schlag
das Amt mit allen seinen Reizen,
sah, wie es göttlich vor ihm lag,
und froh enteilte er mit der Dreizehn.

Peter Schre

Der kultivierte Mensch

unterteilt sie wesentlich und vorstellhaft von
den nicht kultivierten, unqualifizierten. Sie gebilbet
und handelt. Denkt und nicht unklugdenkt nicht
influsst. Denkt mit einer gewissen Kultiviertheit.
Männchen, wie etwa ein Bildner, den Geume zu
Gewalt, aber mit Unrecht zum bestossen Menschen
stempeln will. Während der Ungeschickte beim An-
blick eines schönen Gemäldes ausruhen wird: „Wie
natürlich!“, wird der kultivierte Mensch von einer
schnellen Landstrich-klippe, ein Gemälde —

„Mein Gott! Gott!“ an ein politisch-schönes
Gott sei Dank! Und er beweist es auch. Dennoch
begnüge ich ihm auf der Strofe. Ich habe ein
dutzend Beiläufigenstrichen in der Hand. Das er
aber nicht sah. Nach drei Schritten fragte er: „Du
kommst vom Teufel?“

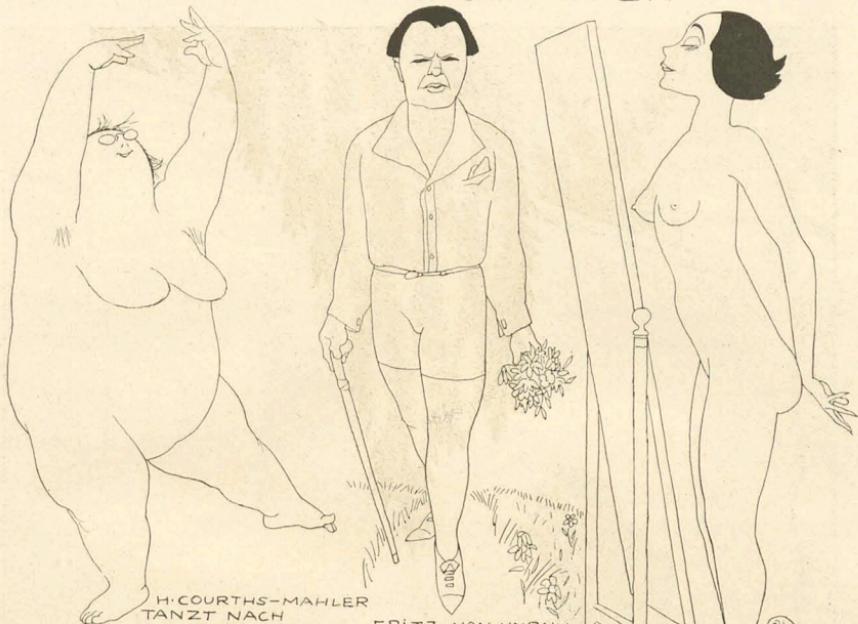
Empor!

In einer auf! so mondänen Zeitschrift enthält
ein Aufzug des Freiherrn von G... „Wie sieht die
Sakkomode der neuen Saison aus?“ diese auf-
sehenerregenden Feststellungen:

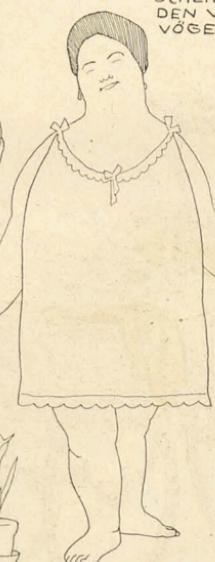
„... und darüber hinaus auch der Tüllenmeierdien
maßgebend für die Regulierung des Knorpelknüre. Zwar gilt die Platzierung des untersten Knopfes
in der Tüllenmeierdien nach wie vor das Korrekte; die
kürzeren Sakkoform angepasst, liegt dieser Punkt

KRAFT UND SCHÖNHEIT

(Rudi Renold)



FRITZ VON UNRUH
SCHLIESST SICH
DEN WANDER-
VÖGELN AN



POLA NEGRI STÄRKT DIE
WÄDEN NACH SYSTEM BODE



KEYSERLING STÄRKT
SICH IM KAMPF UM EINE
NEUE WELTANSCHAUUNG

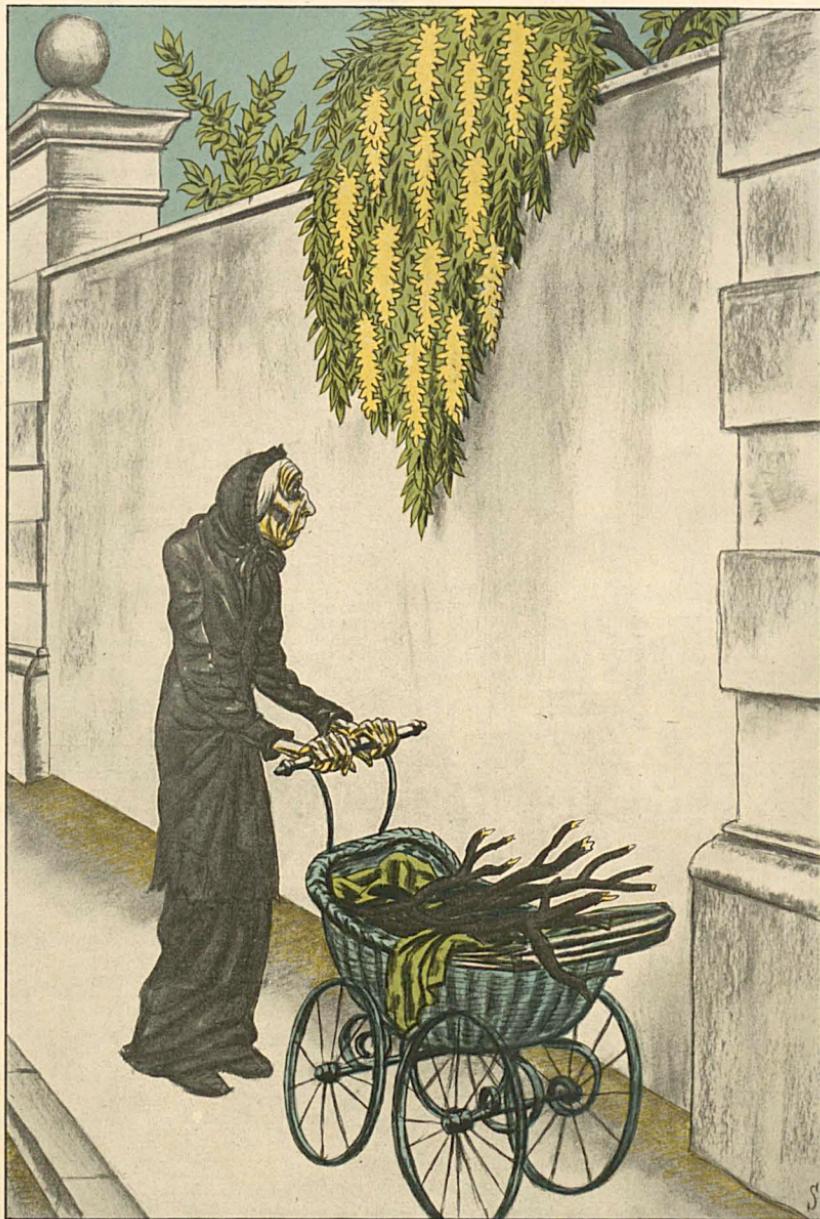
FRAU VON OHEIMB
TRAINIERT GEISTIGE
GRAZIE

MAX HALBE ÜBT SICH IM
OLYMPISCHEN KEGELSPIEL

KA
25

Gottvertrauen

(Zeichnung von G. Schilling)



„Der Herr, der den Goldregen wachsen lässt, wird auch meine drei Pfandbriefe aufwerten.“

Sprengel

SCHOKOLADE
KAKAO·PRALINEN



B. SPRENGEL & CO.
HANNOVER GEGR. 1851

Bad-Nauheim

Hessisches Staatsbad
Am Taunus bei Frankfurt a. M.

Ganzjährige Kurzeit
Badesalz-, Wasser- u. Pastillenversand

Hervorragende Heilerfolge bei **Herzkrankheiten**, beginnender **Arterien-Verkalkung**, **Muskel- und Gelenk-Rheumatismus**,
— **Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden** —

Vorzügliche Konzerte
Vielseitige Unterhaltungen, Oper, Schauspiel, Tennis,
Golf, Wurstabendstehen, Autogesellschaftsfahrten

Sämtl. neuzeitliche Kurmittel / Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt

Vorzügliche Unterkunft in reicher Auswahl bei angemessenen Preisen.

Man fordere die neuzeitliche Auskunftschrift A. 190 von der Badi- und Kurverwaltung Bad-Nauheim und in den Heilanstalten



Haben Sie unsere Inserate verfolgt?
Haben Sie gelesen, dass wir viel versprechen, aber
auch alles halten werden? Wenn ja, dann haben Sie
das Wesentliche über unsere neue Marke „Senator
Batschari“ erfahren. Wer heute 10 Pfennige für
einen wirklichen Cigarettengenuss ausgibt, raucht
nur noch „Senator Batschari“

A. Batschari Cigarettenfabrik A. G.

SENATOR BATSCHARI

Der Simplicissimus erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsgeschäfte und Postbüros, sowie der Verlag entgegen. — Herausgeber für Österreich P.M. — 50. Abonnementpreis pro Viererheft 8.M. 6.— in Österreich S. — 90 pro Nummer, S. 10.80 pro Quartal, in der Schweiz Fr. — 70 pro Nummer, übrige Auslandspreise nach entsprechender Umrechnung in Landeswährung. Anzeigenpreis für die 7 gefüllte Nonnenpresse-Zeile 1 Reichsmark. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch fälschliche Zweigstelle der Annonsen-Expedition von Rudolf Moos. — Herausgeber für Deutschland S. — 90 pro Nummer, S. 10.80 pro Quartal. — Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. Co. Kommunikations-Gesellschaft, München. — Expedition für Österreich, Buchhandlung und Zeitungshandlung Hermann Goldfriesreid G. m. b. H. Wien I., Wollzeile 11.

In Österreich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Emmerich Morawa, Wien I. — Expedition für Österreich, Buchhandlung und Zeitungshandlung Hermann Goldfriesreid G. m. b. H. Wien I., Wollzeile 11.

Improvisation gelegentlich einer besseren Havanna-Ausstausch

In
bunte, wirbelnde,
goldglanzante, leuchtblitzante,
drehflitternde, drehflitternde, drehflitternde
Sonnenstäuobchen

lang
auf dem Sofa verdauungsfrei,
stehstale,
lippenschelle, atemfliehende
ist . . . die
blätternden,
Leicht sich freilebend,
und sich hebend, lustig wobend,
oval,

zitternd, bauchhart
verschnebenden Rauchringel

meiner

in einer solchen
hoch-festlichen, feudal-feierlichen,
namentlich aber womöglich auch noch zum Überstuh
wie
eben gerade jetzt
behaglichst, einst, plakativ, zurückgezogen,
vörgemüthlich

frühwintliche Situation
durchaus,
partout und über alles
verebten,

werten, schon seit Welt-und-Abend feierlich begehrten,
solemmen, stielblichen
Sonntagnachmittags-Havanna-Ausstauschzigarre.

Ends
war tabellös,
Rehende vorzüglich,
Maraschinkauf einfach delizios!

Neben mir, auf dem lächelnden Taburetten,
das auf sechs im Kreuzverschleben, verschleben, verschleben Beinchen balanciert,
in
einen Schädeln,
wie aus einem dünnen, durchsichtigen, weißholz sich wölbenden Magnolienblatt.
durstet bereits . . . der Motta.

Ich schlüme.

Durchs
Schlafpoloch
(nö)
immer wieder verschunkelnd, sich immer wieder zerschließend,
sich
immer wieder neuerschließend)
tücke ich
ins
... Paradies . . .

Lämmchen . . . die mit Tieren welden, Löwen . . . die an Blümchen ledern,
schillernde,
schaukelnde, trillende, gaudelnde,
fliegende, aufsprießende,
turnende

Meerkatzen, Pfeifelsäphen, Schlangen, Mönchsmäuse,
Löwenschwänze, Arguspfauen,
Araas,
Kakabas . . . und . . . Kolibris!

Zwischen
roten, blühenden,
fugelig beknipsten, blübelnd beknipfen, zickzackig beknipst en,
erfreulicht, unterhaltsam,
Rüdelspinsatelle,
beknuschnittenen, begartenscharten
Ornatstüchsen,
gelben,
laubenden, blüfflackenden,
unverweltlichen, unerschöpflichen, unverwüstlichen,
über und über,
rote
ganz genau abgezählt,
sofort immer frisch nachwachsend, purechslauterst,
die
begängten
Hunderttausendgäldenträumstaude
und
frommen, helligen.

achatstümmigen, lichtsturmhohen, maladitormigen,
berigen, bernsteinkreisigen
Kandelaberblumen, die ein großes Kreisrund schäumen,
aus einer tiefen, grünen, noch wie von Tau schimmernden Smaragdwiese

mit

Diamantlilien,
immiten eines in taufend Seidenlangfarben
blänkenden, blänkenden,
dreizig zu fünfzig messenden, original handgeknüpften
Muskatbäts.

(oder

ist es ein Täbris, ist es ein Rajaz, ist es
ein

Kerschan,

ein Kitman, ein Bokhara, ein Noraghan,

ein

Dagestan, Gerahan, Sultistan,
Jopahan . . . oder . . . Schiras?)

bligt

auf blauen Ebenholzbeinen,

bligt mit schräghoch aufgeschlappt, schwartzen, glänzendem Paradeckel, bligt

ein

riesiger „Erard-Klösel“!

Vor der geöffneten Klaviatur,

auf

einem vergoldeten,

niedlichen, gerillt geschwungenen
Chippendale- oder -Hochstehen,

die schlanken Hände noch im Eleg. die schmalen Augen weltentzückt,

in

schwandler Jugend,

ganz Muß,

ganz Innensein, ganz Innentraum, ganz Innensinn,

ganz Seele:

Alaca . . . Schumann!!

Kleine, nackte, rosige Putten, schluchzhaarig auf allerhand Wölkchen reitend,
summten schon die Instrumente.

Ein alter Herr mit roten Bäckchen,
blinkfließend
vergnügt, wohlwollenden,
überbrauenüberbüschenen Engländergelen
und einem weißen Kunkerkart aus Watte wie der Weihnachtsmann,
in
blauen, gemütlichen,
lammschwanzfütterten Filzputzern
und
einem eben solchen Sternenschlaftrock
klappt
mit dem Taftrock auf.

« Attention! »

Mit einem Mal,

auf

einem langen,

gräßlich lackierten, plötzlich mitten unverhüllt in der Luft hängenden
Blechschild,

in steifster, schmalster, schenklischer Antiqua,

lese ich

die schmude, entziffere ich die blöde, entbuckelbiere ich die öde,

afföde, ödöde, monstre

Aufführung:

« Non fumare! Défendu de fumer! Please do not smoke! »

Ich pumpe empört

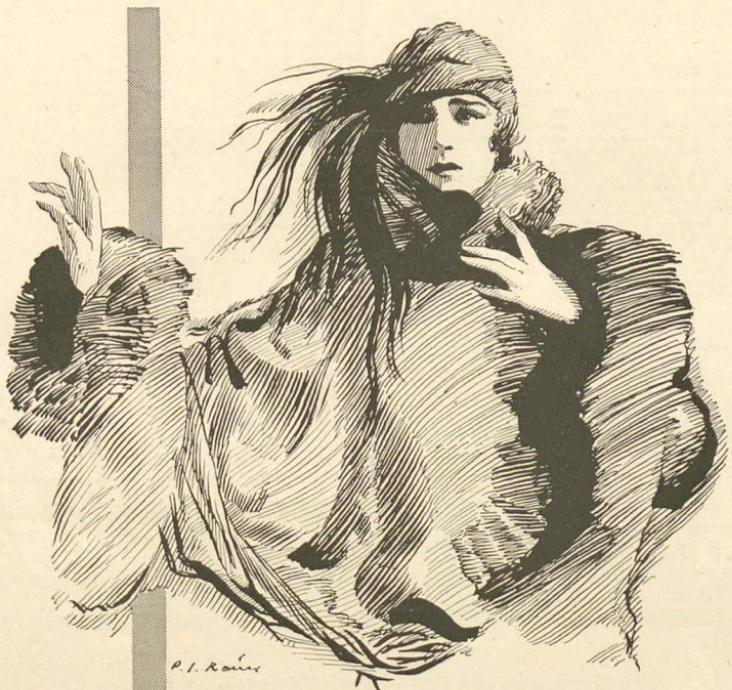
das Zeug

kaputt.

„Ppff!!“

Danke.

Und mit womöglich noch größerem Vorhagen als sonst
schlüsste ich den aromatischen, schlüste ich den aristokratischen,
trinke
ich
den opiatischen,
braunen, geliebten, durch lieben Siebe gesiebten,
herlichen, göttlichen, höhlichen
Alahtrank!



 **MAUXION**
chokoladen



„Eine anständige Frau läßt sich von der Mode ausziehen und nicht vom Mann.“

Sowjetanekdoten

„Guten Tag, Litwak, wie geht's?“
 „D. wir machen große Geschäfte, wie fabrizieren Konferenzen aus Nachtgallenfleisch.“
 „Unmöglich! Und sind die Umfälle groß?“
 „Nicht zu knapp — zwölftausend Bächer pro Tag.“
 „Aber woher nehmen ihr so viel Nachtgallen?“
 „Wie müssen ein wenig.“
 „Wieso denn?“
 „Halb und halb: eine Nachtgall — ein Pferd.“

Der Achtstundentag eines Intellektuellen in Sowjetrußland

Acht Stunden im Dienste: lächle dich vor dem Abbau!
 Acht Stunden zu Hause: lächle dich vor Zwangseinquartierung!
 Acht Stunden nachts: lächle dich vor Hausspuck!

(Aus dem Aufsatz von G. O.)

Treue

Als ich damals nach dem Kriegssofe, das auch nach Friedensaufstand nicht endlich war, früh am Morgen noch einmal den Saal betrat, bat ich mir ein aufrengendes Schauspiel.

Ein fröhliches Soldatenpaar sah sich um zwei Bette, deren unmittelbarer Besitzer offenbar in tiefstem Schlaf unter den herunterhängenden Lüftdecks ruhte.

„Das ist mir böhmisch!“

„Net wohr is, Rindvlew, das is der meine, und der muß jetzt zum Dienst.“

Er erhob sich nun ein ehrfurchtloser Kampf zwischen den pflichtgetreuen Bischts.

Sie setzten rechts und setzten links. Mir wurde direkt bang um die Bischtsle.

Auf einmal schrie die gestörte Leiche: „Ihr Kamele, ich doch der Kofinofeldweh!“

Das Käfer indessen die kämpfenden Knappen noch nicht. Sie setzten rechts und setzten weiter, immer unter den Kriegsruß. „Das is mir böhmisch.“ „Net wohr is, es is der mel.“

„Das war noch Treue, als man sich den Herrn nicht nehmen lassen wollte?“

**Zigaretten der
ÖSTERR. TABAK-REGIE**
von edelster Eigenart
in allen besseren Zigarren Geschäften erhältlich.



Unsere Herbaria Hautschul-Kur schält die obere, feigste runde Hautschicht ganz zart und unmerklich ab. Sie entfernt die unerwünschte Fettmasse, von allen Hautfehlern befreite; rosenrote Haut wird von der Zartheit eines Kindes. Sie ist ein wundervolles Radikalmittel gegen alle Hautfehler, Hautverschwendungen, Narben, Schwellungen, Schwellen, Schwellen, Ausschläge, Röte usw. Preis M. 7.50. Hautschul-Seife, Stück M. 2.—.

Franko-Versand gegen Einsendung des Betrages mit Bestellung durch das Haphex-Laboratorium, Philippensburg 256 (Baden).



und sonstigen unerwünschten Haarwuchs im Gesicht, an Armen, Achseln an sonstigen Stellen wird durch die neue Herbaria-Ethaarungs-Methode leicht und sicher beseitigt. (Nur Herbaria-Hautcreme) schmerz- und entzündungsfrei entfernt. Einfaßte Selbstanwendung. Sicherer als alle anderen Haarabziehmethoden. Sie entfernt selbst für die empfindlichste Haut unangenehmen Fettansatz an unerwünschten Stellen. Preis M. 5.50.



und anderen Fettansatz an unerwünschten Stellen. Befreit man rasch durch Herbaria-Ethaarungs-Methode. Nur äußerlich durch leichtes Anstreichen entfernt. Preis M. 2.50. Ein wundervolles Mittel, um an jeder Stelle unerwünschten Fettansatz zu beseitigen. Probebox M. 2.20. Normalbox M. 5.50. Doppel-Waden-Plumpefüßelpflege, ein wundervolles Gebräuch: Zehr- und Entfettungsmittel, wird in Paket M. 2.50. Herbaria-Entfettungsmittel, wird in Paket M. 4.20.

„Ein Reigen von Lächerlichkeiten“

und eine ebenso amüsante wie unbarmherzige Abrechnung mit den Geschäftsmachern und ihren Gelüsten ... Niemandwo verbindet sich so starker satirischer Geist mit einer kongenialen karikaturistischen Form wie hier. Eine einzigartige große Kunst und zugleich die heiterste Lebensaufsicht genießt der Leser und Betrachter des Simplicissimus-Bücher.“ Die ersten drei Bände:

Das Geschäft / Völlerei / Berliner Bilder

werden in jeder guten Buchhandlung zur Ansicht vorgelegt und ihr billiger Preis (Bd. I und II je M. 2.—; Bd. III M. 4.—) ermöglicht ihre Ansicht in weitesten Kreisen.

Simplicissimus-Verlag / München / Friedrichstraße 18

Zuckooch-Creme, das unvergleichliche Schönheitsmittel: à 45, 65 u. 90 Pf. · Zuckooch-Creme-Lilienmilch-Seife: à 75 Pf.

Seit mehreren Jahren wende ich Zuckooch-Toilette-Creme-Seife und Zuckooch-Creme in meiner Praxis an und bin mit der der außerordentlich guten Wirkung sehr zufrieden. In einigen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend. Die betreffenden Damen schienen um Jahre verjüngt.

Dr. med. Hans Fischer-K.

Zuckooch
Toilette-Creme-
Seife

die Seife für Jugend und Schönheit

à 75 Pf.

Zuckooch-Creme-Bade-Seife für feinervige Frauen: à 75 Pf. · Zuckooch-Lecithin-Riesenseife: à 60 u. 90 Pf.

Anzeigenpreis für die 7gespaltene Nonpareille-Zeile 1 Reichsmark. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweiggeschäfte der Anzeigen-Expedition Rudolf Mosse.

Der Baum

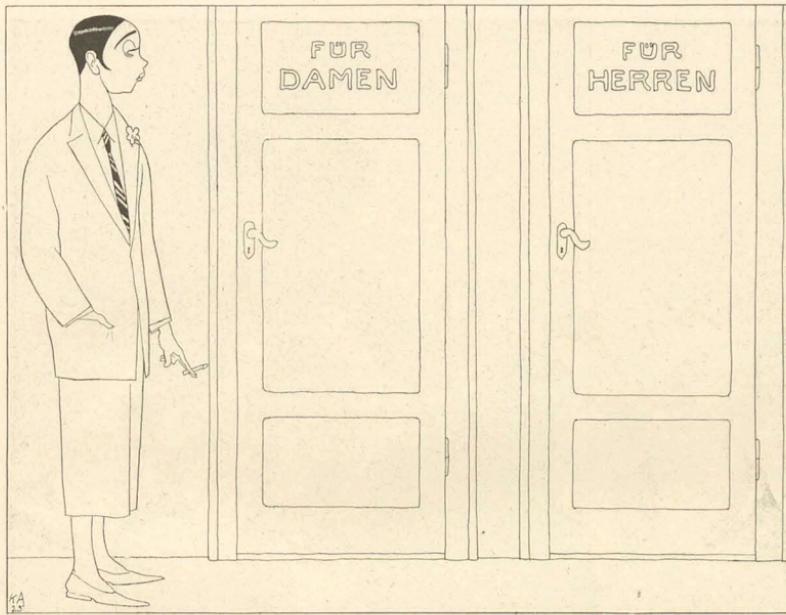
(Illustration von Wilhelm Schulz)



In die Erde, die dich nährt,
Schlägst du tiefe Wurzeln ein,
Während deine Blätter singen,
Und von Stern und Wind verklärt
Deine Früchte süß gedeihn.

Las mich, Baum, dein Bruder sein: Lausche, Baum,
Wurzeln in den dunklen Dingen, Rausche, Baum:
Doch den Wipfel süß und rein Ewig über totem Stein
In das Herz des Himmels schwingen! Hören wir die Sphären klingen!

Wilhelm Büchner



Kurfürstendarm

Das ist natürlich ein Drudelheit. Es soll Lüftelndamm heißen. Aber es stimmt. Es ist der Dürdamm von Berlin. Ein Verwaltungsbogen. Über den in den Ausbildungsbuchstaben der Schule geschriebenen Gedanken und Wörtern in den Dörfern werden die Gesetze, Honorare und Verstorbene in Espefeld verhandelt. Der Magistrat hat schon den Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisstisch bis nach Halen in der Höhe der ersten Engen an überreicht und so kann lange der Name Dürdamm bestehen. Das ist zu vermeiden. 300 Jahre ist es bestanden. Das ist zu vermeiden. 300 Jahre ist es bestanden. Auf den elektrischen Bahnen 76 und 79 immerhin hin- und herfahrend, das Licht sollte wieder in Friedensstärke leuchten, es sollten südländische Bac- und Ariane-damen mit Beantwoortung einerseits und die Tiere der Erde andererseits erscheinen, als Gedächtnissymbole. Mit den Stützenpfeilern sollte man sich auf ebenso guten Fuß stellen wie die Radtrommelalate, und nach der Polizeiuniform sollten die Tore in Hohensee und an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisstisch verhelfen werden, da der Dorfplatz in der Hohenseer Straße an der Stelle, wo der alte und Riesling feierten, kurz das Gangs als eine Art südländisches Rieselfeld behandelt und ausgenutzt werden. Man hatte sogar schon Gottsols nach überwiegenden Berliner Städtepaten benannt. Die Pfarrs folgte die südländische Kapitulation entgegen, siehe oben, nicht angenommen, daß sie vor der Mutter, Siehe oben, auf der Sitz des Erzbischofs

In den Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirchen mündet die Lautenstraße in den Kurfürstendamm, die ihren Namen von den berühmten Lautenfesten führt und so mit dem Namen des Festes, der der Kirche gegeben ist, eine Verbindung herstellt, die deutlich darstellt. Dieser Kreuzungspunkt von Gesellschaftsstraße und Damm, also von Hunger, Durst und Liebe, beginnt langsam die Linden zu verdecken und „die historische Stadt Berlin zu werden. Den Platz, der sich nun religiös in Gedächtnis hat, hat der Platz Wiederaufbau und religiös in Gedächtnis Jerusalem gekauft, nicht etwa, weil dort so viele Judenlinden kauften, sondern weil auch hier das Konfessionale auf engem Raum ihre Tempel errichtet haben und einander verdrängt haben. In der Mitte steht der Tempel der Evangelischen Kirche, im Hintergrund evangelischer Konfession, die Kirche (seinen Freund nennt sie im Stile des Kurfürstendamms „Neugrenadiere“), hinter dem Tempel der

Deutschen völkerliche Konfession, das Kaiser Wilhelm (Wotanistische), und rechts der Tempel des Gottes Quetzal (Apollonistische), das romanische Kaiser. Der Wotanistische weist Ton und Stadtk ein heilige Stätte, die der Apollonistische eine heilige Stätte von hundert und mehr Hörennen germanisch-islamische Schläflegerie, und jener Fremdling wird, wenn er sich in den Tempel verirrt, sofort der Schädle gepefzt, und sein blutiger Leib wird den Göttern geopfzt. Sohn kein Fremdling wird, wußt man nicht, der Wotanistische kommt den zum Opfer der am Sonnenuntergang erscheint. Da aber der Wotanistische ebenfalls in Himmel auf freien Himmel gesetzt werden soll, hat die Befreiung Polizei den Deutschen völkerliche Konfession die sie laubnis ertheilt, auch auf dem freien Platz vor dem Kirche ihre Dpfer durchzuführen. Dies breiten sie also bevorstehende ab, wobei sie sich auf die Wotanistische Zeremonie der Verherrlichung, wobei sie sich nicht zweideutlich lassen will, wird von dem Volk festgenommen und die Altären gesetzt. Daengen planen die Auctores des Berlin Quetzal in stiedlich-königlicher Weise Berlin zu ihrer Religion zu gestalten, und das ist der Grund, warum sie in einer Reihe einer geistigen Präsentation ordnen, an der Egoistische die Dynastie der Geschäftsführer, Großvater, Batterie Schulegefecht in weissen Togen, ihnen folgend die Beiter, mit ausfällichen, harren, bunten wallenden Gendämmern, mit Vorbeekräften und mit duffendem Oden gefälszt. Aus helligen Bädern, die jeder aus der Wotanistischen Religion, die sie für die Freiheit der Menschen, Berlin soll ganz nach dem Götzen, dientlich machen, auf die dämmstens Einzelheit.

gepumpt werden, ist an dem Erfolg dieser Belehrungen
guges nicht zu zweifeln.

Das Initial

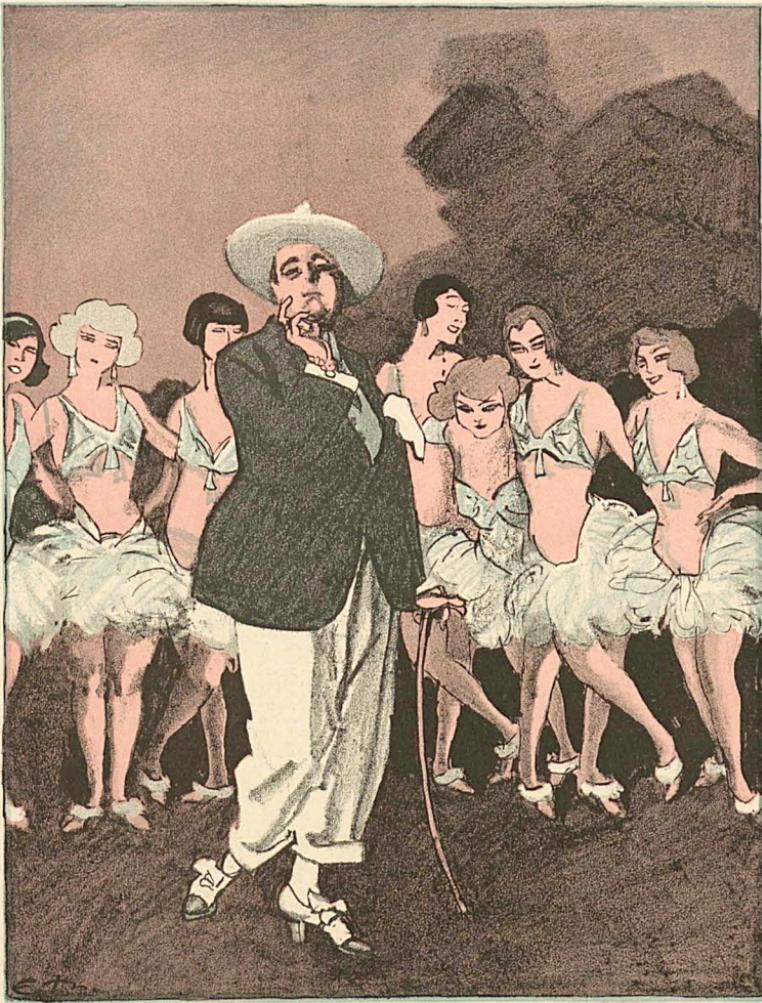
Das Initial
In einem niederen
Fledgesel zu sitzen und
Kaffee zu trinken, ein Buch in der Hand und
eine schmuckvolle Goldkette um den Hals, ein
lebendes Buch und an den Wänden einheimische
Bücher, Bücher, Bücher, braune
rote und grüne Seiten, zusammengefougt zu
einem großen Tier, Das dampfend lauet und ge-
stift ist wie das Tiergetier! Der Kaffee röhrt eine
Schwefelkugel in den Händen und die
Kaffeekanne ist die heilige, und die dünste kein
blauwürthige Blatt Papier mit den Fingern gelan-
tupfen, sonst sind es braune Blätter, so ist mir
der Kaffee in den zitternden Fingertupfen.

das Buch, das ich lese, das hingige, brandrote, schwelende Buch wird von dem Sift nicht gefärbt. Ich darf einen wilden Witzel auf dem Detzel schlagen: einen Fingerspieltitel, einen rasenden Rapépocomatique, es färbt nichts ab. Ob flapp ist schnell und schnappend z. B. das grelle Lobe, die süßlichen quel brennenden Seiten herausfahren will, bevor sie mich und das Zimmer und das große Büchertierige verlegen und verdrost. Auf dem Melonnenkneibchen aber schlafet ein

Frau trautig, aber das mag ich nun gar nicht, und mit einem Sprung sitz ich neben dem Hahn und dem Kasten, schlage mit den Flügeln wie er und krähe tonlos: „Hinaus!“

Villergirls und Sternheimjunge

(Zeichnung von C. Thöng)



„Er hat zwar auch keinen Geist — aber wir haben Beine.“

Wie ich die Nein geschrägtaumend an die Tische
krisch! Sie kommt vom Schlag und hanti mit plaudernden
Händen, mit derben Schlägerperanten an den Pfleifer.
Das spricht bis zu mir heren, frisch wie Eis, und
über Offenbaus steht aus meinem Kopf und Krauselt sich
zu kleinen Wölkchen und segelt, und die Vögel, die durch
die Stoffe Amboßvögel, streifen tanzen und ver-
schwinden in Fliegennesten. Auf dem Tisch tanzen sie
Lebendig, und ihr gelbes Kleid flattert wie ein Rahmen
heim Einzug des Kardinals. Tief in das Grün der
Straußn und wippenden Büschen dringen wir, und
wie ihre Lippen einen Seufzer formen, runde wie das
Büschgrund, das hinter uns zusammenfäßt, verblümmen
vor innend und liebend im tausendwölfigen Innentalteis
des O.

Georg Dörring

Deprimierend wirkt im Lenz
auf's Gemüt die Konkurrenz,
wenn mit regen Stellieren
sich die Vögel konjugieren.

Zum Beispiel: sagt ein Fink
blöß ganz schlicht und einfach „Pint“,
gleich so hat's den Bifall aller
Nachmittagspazierennwälter.

Dichters Klage

Auch der reichbegabte Star
und die Amsel vollends gar,
welche Liebeslñe äußern,
tun's vor ausverkaufen Häusen.

Aber ich wenn Lautbar bin,
hört kaum einer kurz mal hin,
Und falls wer sein Ohr mit schenkt,
grauzt er: „Na ... und die Prämie?“

Ratgeber